APV-Bischofstein GV 2004

Heimfest-Torte von Sibylle Vetter / Akela (isch so guet gsi, wie si usseht!)

Der Vorstand lädt Euch herzlich ein zur

APV-Generalversammlung 2004

Wir feuen uns auf Euer zahlreiches Erscheinen am

Freitag, den 23. Januar 2004
Restaurant zum Rebhaus, Riehentorstr. 11, Basel

Beginn: 18:30 Uhr

Traktandenliste:

1. Anträge zur Traktandenliste
2. Protokoll der GV 2003
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassabericht und -rechnung 2003
5. Jahresbeitrag 2004
6. Décharge und Wahlen
7. Mutationen
8. Bummel 2004 ff
9. Heimrenovation
10. Aus dem Leben der Abteilung
11. Varia

Anschliessend findet wie gewohnt ein gemeinsames Nachtessen statt.

Unkostenbeitrag Fr. 35.--

Jahresbericht des APV-Präsidenten

Liebe APVlerinnen und APVler

Ich hoffe ihr verbrachtet alle ein angenehmes Jahr und habt euch von der Hitze nicht allzu sehr unterkriegen lassen. Ebenfalls heiss, oder zumindest hitzig, ging es an den Aktivitäten zu und her.

Schon mit der GV im Rest. Stadthof erlebten wir einen fulminanten Start ins Jahr. So heiss wurde wohl seit langem nicht mehr gerungen, um die allseits (un)geliebten Ämter zu verteilen.

Im Juli, also mitten in der grössten Sommerhitze, begann im Joggeli die Heimrenovation. Dass es lustigeres gibt, als bei grosser Hitze Beton zu schippen, kann sich jede/r selbst vorstellen… Trotzdem wurde viel gearbeitet und das Resultat darf sich sehen lassen. Mehr davon im entsprechenden Bericht.

Am 13. September fand der APV-Bummel zusammen mit dem Heimfest statt: Wiederum (oder immer noch) heisses Wetter förderte entsprechend leichte Tenues und liessen Wädli à la Chippendale zum Vorschein treten (gäll Büggse).

Ein heisses Wiedersehen erlebte ich im Frühling, als ich auf einer Wanderung unverhofft auf Patrick Knupfer / Schnuure stiess. Leiteten wir doch zusammen vor 20 (sic!) Jahren die Gruppe Gems. Mit seiner Teilnahme am Bummel (und hoffentlich an der GV), haben wir einen weiteren Ehemaligen in unserer Runde.

Heiss oder zumindest bränzlig geht es bei der Abteilung zu und her. Wo’s brennt und wie gelöscht werden soll, erfahrt ihr an der GV.

Im dem Sinne freue ich mich auf das gemütliche Zusammensein an der GV 2004 und wünsche Euch und Euren Familien einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Morchle

Heimrenovation

In den fast 35 Jahren, während das Heim nun im Joggeli steht, ging die Zeit nicht spurlos vorüber. Vor allem die Stirn- und Fensterseite litten unter der Witterung. Weiter musste die Seite gegen den Bahndamm mit einem neuen Zaun gesichert werden.

In den Sommerferien packten unter Leitung des APV-Präsidenten eine Handvoll Pfadis und Leiter/innen kräftig zu und erledigten jene Arbeiten, die in Eingenregie erbracht werden konnten:
- Instandstellen des Gartens, Bäume schneiden etc.
- Neue Lampen montieren
- Neue Heizkörper installieren
- Erstellen eines Mäuerchens gegen das Geröll vom Bahndamm
- Ziehen des Zaunes inkl. Einbau einer Servicetür
- Streichen von Türen und Fensterläden.

Folgende Facharbeiten wurden auswärts vergeben:
- Fa. Häring hängte an Stirn- und Fensterseite eine neue Fassade vor
- Fa. Blaser revidierte sämtliche Türschlösser
- Kauf eines neuen Feuerlöschers

Damit der Umbau nicht nur auf dem Geldsäckel unseres APVs lastet, haben wir uns nach Geldquellen umgesehen und diese auch gefunden. Wir erhielten **grosszügig Unterstützung** durch den **Lotteriefonds Basel-Stadt** (Fr. 10'000) und durch den **Homburger APV** (Fr. 2000)!
Ein lautes, pfadihaftes **M-E-R-C-I** an die edlen Spender!

Geradeмal zwei Wochen hielt dann der Stolz über das renovierte Heim, bis ein *Säuniggel* es versprayte. Auch hier wieder: Dem Staat sei Dank! Die „Aktion Spray out“ (Baudept. BS) veranlasste unbürokratisch und für einen symbolischen Beitrag die Instandstellung, sodass das Heim nun wieder in ansehlichem Zustand ist *(Duume drugge!)*.

Einen **besonderen Dank** an **Valo Huber**, bei dem ich das halbe Baugeschäft ausleihen durfte und uns zudem den Fertigbeton lieferte *(tolli Erfindig!)*. Sowie **Mäni Walther**, der zusammen mit seinem Bruder, bei den Garten- und Zaunbauarbeiten Regie führte, resp. mit entsprechender Ausrüstung aus der Gärtnerei kräftig Hand anlegte.

Morchle

APV Bummel 2003

Wie kommt es, dass sich ältere Herren in kurzen Pfadihosen und Pfadihemmli mit Pfadikravatte am 13. September 2003 bei der Dorfkirche in Muttenz versammeln? - Weil es so in der Einladung zum alljährlichen APV Bummel geschrieben stand. Ich muss gestehen, dass meine Pfadiausrüstung nicht mehr auffindbar war und dass ich wohl nie in die engen und jugendlichen Kleider gepasst hätte.
Bevor wir irgend etwas leisten mussten, packte Morchle den Apéritiv aus. Zum Interpretieren des "Strich-Weg-Krokis", welches uns zum ersten Posten führen sollte, war es auch notwendig, dass der Alkohol schon etwas wirkte. Gemütlich führte uns der Weg über die hintere Rüttihard, wo wir am "Pfadiposten" über unsere Kenntnisse der Signaturen der Landeskarte geprüft wurden. Erstaunlicherweise schlummerte noch einiges Wissen in den Hinterköpfen.
Der schöne Herbsttag animierte zum weiter wandern. Wir erreichten den "Wölfliposten", wo wir selbst auf spielerische Weise wieder einmal Wölfli sein durften.
Dem Waldrand entlang über die Rüttihard folgten wir einem Feld mit Hunderten von tief orangen Kürbissen. Gleich in der Nähe der Bunker richtete Morchle den Roverposten ein. Die Aufgabe bestand darin, aus verschiedenen nummerierten Flaschen die jeweilige Weinsorte zu erkennen. Keine so leichte Aufgabe, wenn es noch Exoten aus Brasilien darunter hat.
Durch raschelnde Blätter folgten wir dem Weg hinunter zur Holzbrücke über die Birs und dann bis zum Heim der Abteilung hinter dem St. Jakobskirchlein am Bahnbord.
Dort erwartete uns die nächste Überraschung, denn die Abteilung feierte "zufälligerweise" ihr Heimfest. Jung und alt, Freunde und Eltern waren versammelt zum gemütlichen Beisammensein. Nach einem Gratisapéro und einem zünftigen "Ziratscha" erwartete uns ein vorzügliches Nachtessen, welches fleissige Hände auf einem riesigen Grill und in diversen Pfannen zubereitet hatten. Alle Achtung vor der Kochkunst der Könner, es isch sauguet gsi! Zum Dessert wurde Fruchtsalat und ein riesiger Schoggi-Bisquit-Bischofsteiner-Leu serviert, selbstverständlich hatte es soviel bis es uns fast die Magenwände zerriss.
Mit Plaudern und mit Auffrischen von alten Erinnerungen an die vergangenen Pfadizeiten ging auch dieser Abend recht schnell dem Ende entgegen.

Vielen herzlichen Dank an die Organisatoren, allen voran an Morchle, der sich die Mühe nahm uns nochmals etwas Pfadiluft um die Nase wehen zu lassen.

Neegeli

Heimrenovation

neue Fassade

Mäuerchen und Zaun

neue Heizkörper